

Die 137. Matinee am Sonntag, dem 26. Juni 2016
um 11 Uhr 11 im KOM, Olching, Hauptstr. 68

Gioachino ROSSINI

Petite MESSE SOLENNELLE

mit dem *Chor der Studienstiftung des Deutschen Volkes in München*, den Solisten Malin Eiband, Frauke Schwarz (Sopran) Heinrich Hartmann (Tenor) Sebastian Löffler (Bass) Cornelius Greither, Alex Schreiber (Klavier & Harmonium) Leitung: Michael Schopper



Rossinis Petite Messe solennelle ist ein großartiges, fulminantes, inniges, frommes und theatrales Stück – ewig jung. Die Messe entstand im Jahr 1863 in Passy, wo Rossini die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte, als Auftragskomposition für den Comte Alexis Pillet-Will und dessen Frau Louise, der das Werk gewidmet ist. Die Uraufführung fand 1864 zur Einweihung der Privatkapelle des gräflichen Paares in Paris statt. Albert Lavignac leitete die Aufführung vom Harmonium aus. Rossini bedient sich in seiner Messe einer Tonsprache, die selbst seine Kenner überrascht. Entstanden ist ein glänzendes, prächtiges Werk, anspruchsvoll, repräsentativ und in der Besetzung Klavier – Harmonium singular. Besonders gefällt der subtile, fast süffisante französische Einschlag, und eine geradezu barocke Klarheit & Körperlichkeit - mitten in der italienischen Romantik. Der Gesangsstil verlangt nach Early Music Taufwasser, wie schon Rossinis Vorschrift zur Uraufführung nahelegt: 12 Sänger wünschte er sich, „von drei Geschlechtern. Frauen, Männer & Kastraten, 12 werden genug sein für ihre Aufführung, d. h. acht für den Chor, vier für die Soli, insgesamt also 12 Cherubine“.

Das ist auch unsere Linie: Wir sind recht eigentlich Rossinis Chor, schlank & jung, flexibel, solistisch-konzertant. Ein Klavier, ein Harmonium, das wollte Rossini dezidiert. Er sträubte sich gegen den Wunsch der Freunde, zu orchestrieren und tat es nur „um nicht das Schicksal des armen Monsieur Mozart zu erleiden“ – hauptsächlich also aus der Sorge heraus, die Messe könnte nach seinem Tode durch die Bearbeitung eines anderen entstellt werden: „Findet man dieselbe nun in meinem Nachlass, so kommt Herr Sax mit seinen Saxophonen oder Herr Berlioz mit anderen Riesen des modernen Orchesters, wollen damit meine Messe instrumentieren und schlagen mir meine paar Singstimmen tot, wobei sie auch mich glücklich umbringen würden.“ Rossini bevorzugte stets die Version mit Klavier und Harmonium und verfügte, dass die Orchesterfassung erst nach seinem Tode aufgeführt werden durfte. Mittlerweile hat sich das aufführungspraktische Verhältnis zugunsten der Originalfassung verschoben. Rossinis Zusatz „petite“ ist augenzwinkernde Ironie: Seine Widmung an den „lieben Gott“: „hier ist sie, die arme kleine Messe. Ist es wirklich heilige Musik (musique sacrée) oder doch vermaledete Musik (sacrée musique)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weißt es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“ Auf dem Titelblatt notierte Rossini nur ein Klavier & Harmonium.

Die Sätze der Messe Solennelle in Michael Schoppers Einrichtung für das KOM Olching

KYRIE / Christe / Kyrie = Coro // GLORIA & Et in terra & Laudamus = Coro / Terzettino - Gratias = Coro / Domine Deus = Solo Tenore: Heinrich Hartmann / Quoniam = Solo Basso Cantante: Sebastian Löffler / Cum sancto spiritu = Coro // Aus CREDO Crucifixus = Solo Sopran: Malin Eiband // SANCTUS Ritournelle pour le Sanctus = Harmonium / Sanctus & Benedictus & Hosanna = Coro // O SALUTARIS HOSTIA = Solo a2 Soprani: Frauke Schwarz, Malin Eiband (wie in Monteverdis : Jubilet >Canta & Tacet) // AGNUS DEI Alt-Solo: alle Frauen d. Chores (wie in Verdis Nabucco: Va, pensiero)

Chor der Studienstiftung Der Studienstiftungschor SSC München, 2008 gegründet, ist ein junger Chor mutig, kompetent und voller Energie. Prof. Michael Schopper und sein Chor sind eine verschworene Gemeinschaft von gesangsbegeisterten Studienstifflern, gegenwärtigen und ehemaligen, die in ihrem Alltag ganz anderen Beschäftigungen nachgehen. Viele Choristen erhalten ihre Stimmbildung bei Michael Schopper. Die Studienstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Hochbegabungen im wissenschaftlichen und im künstlerischen Bereich zu fördern. Wenn dies natürlich auch keine Voraussetzung zum Singen ist, so erlangt der Chor doch gerade aus diesem Pool von verschiedensten Begabungen seine besondere Qualität. Es sind höchst unterschiedliche Persönlichkeiten, die hier zusammenfinden, immer bereit zur Diskussion, aber mit einer gemeinsamen Basis, die uns fest aneinander bindet. Diese Verbundenheit prägt das musikalische Wirken des Chores. Darüber hinaus sind die Mitglieder an Ansprüche und Forderungen gewöhnt und möchten auch ihren eigenen hohen Anspruch eingelöst sehen. So ist es ein einmaliger Glücksfall, dass Michael Schopper, ein genialer Gesangslehrer und in höchstem Maße kompetenter und erfindungsreicher Dirigent, dem dieser Chor eine wahre Herzensangelegenheit ist, sein Gründungsdirigent wurde. In seiner kurzen Geschichte hat sich der Chor bereits einen Namen gemacht. Zum Einen kamen, gemeinsam mit dem Orchester der Studienstiftung, unbekanntere Werke zur Aufführung wie das Madrigal für Chor und Orchester „Der Sturm“ von Joseph Haydn die kleine Oper „Die Zwillingbrüder“ von Franz Schubert. Zum Anderen werden bekannte Werke in einzigartig schlanker Besetzung und deshalb mit so erfrischendem Klang aufgeführt: 2010 Bachs Weihnachtsoratorium mit etwa dreißig Chorsängern, begleitet vom BEO, Bach-Ensemble Olching, einem virtuosen jungen Barock-Ensemble aus Studenten der Musikhochschule München und prominenten Kollegen der süddeutschen Early Music Scene. Im Januar 2011 folgte in gleicher Besetzung die Aufführung von Händels Messiah, Teil 1 Weihnachten und Teil 2 Ostern, in der Konzertreihe 11-11 in Olching und wurde zu einem großen Erfolg. Händels Masque Acis & Galatea in Mozarts Fassung war ein weiterer großer Erfolg unter dem Dirigenten Martin Wettges. Und die Romreise des Chores mit diversen Konzerten und Querschnitten aus dem gesamten Repertoire des Chores nicht nur ein künstlerischer Genuß und Gewinn, sondern auch ein identitätsstiftendes, gemeinsames Unternehmen von großer Tiefe und Nachwirkung.

Leitung Michael Schopper: Michael Schopper studierte nach seiner Zeit als Sängerknabe im Regensburger Domchor Gesang und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München, gefördert durch die Studienstiftung des deutschen Volkes. Neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen gewann Michael Schopper als erster deutscher Sänger den 1. Preis beim 17. Internationalen Musikwettbewerb der ARD sowie den 1. Preis beim Berliner Gesangswettbewerb. Konzerte und Tourneen führten ihn seither durch Europa, Amerika, Israel, Japan und Australien; Recitals und Opernproduktionen verbinden ihn mit vielen großen Festivals sowie mit bedeutenden Orchestern und Dirigenten (u.a. Leonard Bernstein, Nikolaus Harnoncourt, Rene Jacobs, Masaaki Suzuki, Ton Koopman und Bruno Maderna). Als Opernsänger führten ihn Verpflichtungen an die Opernhäuser von Hannover, Zürich, Brüssel, Paris, Antwerpen, Tel Aviv, Montpellier, Barcelona, Innsbruck und Heidelberg. Schwerpunkt seines Opernrepertoires sind die großen Basspartien von Mozart, Wagner, Strauss, Telemann und Monteverdi. Er lehrte als Professor für Gesang und historische Interpretationspraxis an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Michael Schopper gilt heute als bedeutender Interpret auf dem Gebiet des Liedes und der Alten Musik. Zahlreiche CD und Rundfunkeinspielungen des Sängers liegen bei allen großen Plattenlabels vor. Über seine sängerische Tätigkeit hinaus rief Michael Schopper die Barock-Nächte Frankfurt und Olching sowie die Konzertreihe eleven-eleven in seinem Heimatort Olching bei München ins Leben. Der Konzertreihe assoziiert ist sein CD-Label 11-11-live. Außerdem gründete er das BEO (Bach-Ensemble Olching) und den Chor der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Liebe 11-11 Freunde, Sie kennen den Ort, den Weg, die Zeit, unsere musikalische Linie und Gastlichkeit. Auf unserer Website www.11-11-musik.de finden Sie weitere Hinweise, die Sie zu uns führen. Prosecco & Parmesan würzen wie immer die Matinee. Der Eintritt ist frei,

**Eine angemessene Spende macht es uns möglich, das hohe Niveau der Reihe zu erhalten und so
excellente Künstler einzuladen wie wir das wünschen und wie es uns erfreut.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Michael Schopper & Gabriele Frank

Sommerpause

● **Die 138. Matinee ist am Sonntag, dem 18. September 2016 um 11:11 Uhr!**

Michael Eberth, Cembalo – Pius Irl, Sprecher

BIBLISCHE SONATEN von Froberger & Kuhnau

Der Streit zwischen David & Goliath & die Überfahrt des Grafen von Thun über den Rhein.